

Bauwelt 5.13

www.bauwelt.de

25. Januar 2013, 104. Jahrgang

THEMA

Die Zukunft des Louvre

Das Dach vom Cour Visconti in Paris, die Dependance im nordfranzösischen Lens und der Deal mit Abu Dhabi ▶ **Seite 14**

BETRIFFT

Brücken für Omsk

Ein Ausweg für den Flughafen Berlin-Brandenburg Willy Brandt ▶ **Seite 6**

WOCHENSCHAU

Alles Theater. Frederick Kiesler und die Kunst der Inszenierung
▶ **Seite 2**

WETTBEWERBE

Neubau Polnische Botschaft. Unter den Linden fällt ein Baudenkmal der 60er Jahre ▶ **Seite 8**



Altbau aus dem Jahr 1966

Foto aus: Berlin, Hauptstadt der DDR, Historische Straßen und Plätze. Waltraud Volk, Verlag für Bauwesen Berlin, 1977, Seite 79

ziationen an die Hinterhofschluchten Berliner Mietskasernen wecken.

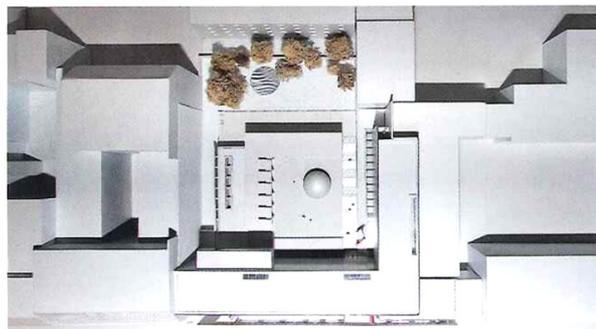
Wie mit intensiver gärtnerischer Inszenierung aus dem Innenhof ein aufregend attraktiver „neuer Ort“ werden könnte, führen Kozieln Architekci vor. Konsequenter haben sie ihren Botschaftskomplex als zwei parallele Flügelbauten quer zum Boulevard ausgerichtet. Dem „Lindenstatut“ wird mit einer langen Reihe schlanker Pfeiler Genüge getan, die in der Mitte aber Durchblicke auf eine Art „Hängende Gär-

ten“ gewähren. Zweifellos ein gewagter Kunstgriff, der nicht zuletzt auch ein Stück typisch Warschauer Urbanität an die Spree transferiert – die einladende Gestik dortiger Adelspalais. Welch überraschendes Geschenk würde hier den Berlinern gemacht! Sogar dem offiziell ungeliebten Vorgängerbau haben Kozieln Architekci Reverenz erwiesen, indem sie dessen markantestes Detail – die Stahlschmuckwand aus stilisierten Lindenblättern von Fritz Kühn –, am ursprünglichen Ort wieder anzubringen versprochen; es hat ihnen trotzdem nur eine Anerkennung eingebracht.

Angesichts der vielen Zeit, die man sich bisher ließ, hätte die Affäre glücklicher ausgehen können: Dass schon wieder ein Baudenkmal an so prominenter Stelle verlorengeht, hat man sich in Berlin selbst eingebrockt. Aber womöglich wäre der Verlust leichter hinzunehmen, gäbe es dafür auch etwas zu gewinnen – eine unerwartete Perspektive vielleicht, ein neues stadträumliches Motiv. Doch vom verheißungsvollen Blockinnenraum bleibt beim ersten Preisträger nicht mehr viel übrig, während nach außen hin nur das „Statut“ im kahlen Raster triumphiert. So preußisch brav waren schon die Vorgänger. Und genauso langweilig. Also im Grunde bloß ein Tapetenwechsel. Für vierzig Millionen.



▲ 2. Preis | Hinter einer vertikal strukturierten Fassade mit vorgestelltem Rahmen arrangieren Wolski Architekci das Programm in einem L und setzen einen Veranstaltungssaal in die Hofmitte



Basel-Ost und Berlin

Peter-Joseph-Lenné-Preis 2012

Ideenwettbewerb zur Garten- und Landschaftsarchitektur und zur Freiraum- und Landschaftsplanung Bereich A (Schweiz – Großer Rundweg im Landschaftspark Hochrhein Trinationale Agglomeration Basel-Ost) „[Rhine] flections“: Isabel Maier-Harth, Freising; Dennis Pytlik, München

Bereich B (Berlin – Stadtraum an der Straße An der Urania – Strukturelle Aufwertung eines innerstädtischen Transitraums) „Urban Picturesque“: Lasse Malzahn, Berlin; Lucas Rauch, Berlin

Peter-Joseph-Lenné-Anerkennungen Bereich A „Landschaft – der Ort unserer Erinnerungen“: Elisabeth Thiel, Petershausen | „Grenzenlos“: Isabella De Andrade Adauto Costa, Freising; Jun Yang, München Bereich B Ohne Titel: Hagen Schmidt, Berlin | „Das Grüne Band“: Evelyn König, Hannover; Franziska Schadzek, Hannover

Karl-Foerster-Anerkennungen Bereich B „up grade_city west“: Mareen Leek, Berlin; Fabian Karle, Berlin

Nürnberg

Generalsanierung der Industrie- und Handelskammer Realisierungswettbewerb

1. Preis (37.000 Euro) Behles & Jochimsen, Berlin
 2. Preis (25.000 Euro) Baum Kappler, Nürnberg
 3. Preis (17.000 Euro) Hoechstetter und Partner, Darmstadt
 4. Preis (11.000 Euro) Schweger + Partner, Hamburg
- Anerkennungen (je 37.000 Euro) Neugebauer + Rösch, Stuttgart | Schneider + Schumacher, Frankfurt

Naumburg

Kulturinsel Reußenplatz

Nichtoffener Planungswettbewerb mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren

- ein 2. Preis (21.000 Euro) Thomas Müller Ivan Reimann Gesellschaft v. Architekten, Berlin; Winter Beratende Ingenieure für Gebäudetechnik, Berlin
 - ein 2. Preis (21.000 Euro) RKW, Leipzig; Haupt Ingenieurgesellschaft, Leipzig
 3. Preis (15.000 Euro) Bruno Fioretti Marquez, Berlin; Atelier für Architektur & Denkmalpflege, Köthen; Ingenieurgesellschaft Zimmermann, Berlin
- Anerkennung (5000 Euro) Weis & Volkmann, Leipzig; ZILA, Zirkelbach, Ille, Lämmel, Leipzig; Planungsbüro Waidhas, Chemnitz

Schwerin

Neubau von Depots und Werkstätten für das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege (LAKD) und Staatliches Museum Schwerin (SMS)

Planungswettbewerb

1. Preis (36.000 Euro) Scheidt Kasprusch, Berlin
2. Preis (30.000 Euro) SMAQ Prof. Andreas Quednau, Berlin
3. Preis (24.000 Euro) Karl Hufnagel Architekten, Berlin
4. Preis (18.000 Euro) Friedemann Rentsch, Dresden
5. Preis (12.000 Euro) gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin